

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 3 (1945)

Artikel: Schwalben
Autor: Moser, Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658442>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWALBEN

Luegsch au so gärn de Schwälbli zue?
So chumm und lueg vo unden ue . . .
Gsehsch wie däis Wülchli langsam schwynt,
Will d'Sunne no durs dure schynt?
Dört obe hani grad no gseh
Die höchste zwöi nes Ränkli neh.

Was meinsch, we mir so chönde goh,
Und nüme bruchten ume z'cho;
Meinsch nit mir flügten öppe hei,
Und luegte heiter übers Gäu . . .?
Mir gkörtes lüte wyt und breit;
Es isch halt wyt i d'Ebikeit.

Do chöme zwöi as wie ne Pfyl,
Es anders loht si schön der Wyl,
Und überm Huus und hingerm Huus,
Bis über alli Dächer us,
Vergangle si der Obe soo,
Und luegen au dr Sunne noh . . .

Und einisch wirds für alli Nacht,
Ebs lysli oder lüter macht,
Und 's Oberwindli rüeft is hei,
Au wenn de d'Fäcke nüme wei,
Und duet is eis nom andren y —
I glaube fasch es nachti gly.

Bernhard Hlössi.



